

op-online.de

Datum: 09.03.2009 - 20.00 Uhr

Quelle: <http://www.op-online.de/nachrichten/egelsbach/kassensturzamflugplatz-97579.html>

Kassensturz am Flugplatz

Egelsbach - „Wir werden am Montag und Dienstag einen präzisen Kassensturz machen, um dann zu entscheiden, wie wir mit der Situation umgehen.“ Das sagte der Geschäftsführer der Hessischen Flugplatz GmbH, Peter Lehmann, gestern auf Anfrage unserer Redaktion. Der Insolvenzantrag, den HFG-Anwalt Dr. Thomas Lazarus für den jetzt eingetretenen Fall angekündigt hatte, sei noch nicht abgeschickt worden. Von Frank Mahn



© Foto: ms

Aus Gründen der Sicherheit hat die HFG Zurollwege und Vorfeldflächen gesperrt. Für die notwendige Sanierung ist kein Geld da, nachdem der erhoffte Verkauf zumindest vorläufig geplatzt ist.

Nachdem der Verwaltungsgerichtshof in Kassel den Parlamenten in Egelsbach und Langen eine Abstimmung über den Verkauf ihrer HFG-Anteile an den Investor NetJets bis zum 19. März untersagt hat, hätte das eigentlich „sofort“ geschehen sollen. Jedenfalls hatte Lazarus das im Gespräch mit unserer Zeitung betont. Offenbar will die HFG versuchen, sich bis zum endgültigen Spruch der Kasseler Richter über Wasser zu halten. Das Urteil des VGH erwarten nicht wenige schon vor dem 19. März.

Dass die Gesellschaft finanziell am Krückstock geht, hat inzwischen unmittelbare Auswirkungen auf den Flugplatzbetrieb. Laut Lehmann sind Teile der Vorfeldflächen und Zurollwege in einer Größenordnung von etwa 5 000 Quadratmetern seit dem Wochenende aus Sicherheitsgründen gesperrt. Sie seien, auch durch den Frost bedingt, in einem „sehr schlechten Zustand“. Für die Auftragsvergabe zur Sanierung sei zwar alles vorbereitet, weil NetJets den Zuschlag aber nicht bekommen habe, sei kein Geld da. Weil es sich um einen „stark frequentierten“ Bereich handele, sei die Situation „höchst problematisch“, so Lehmann.

Die Sperrung führt nach Lehmanns Worten unter anderem zu

Einschränkungen für die Firma Röder Präzision. Zwischen dem Flugplatz- und dem Betriebsgelände des Unternehmens gebe es keine Rollverbindung mehr.

Wie die Firma NetJets auf die Ereignisse der vergangenen Woche reagieren werde, wisse er nicht, sagte der HFG-Geschäftsführer. Es gebe keine „belastbare“ Aussage und auch keine Absichtserklärung. Die Vertreter des Investors seien alle abgereist. Lehmann rechnet mit einer Entscheidung „in den nächsten Tagen“. NetJets-Geschäftsführer Scott Forbes war nach eigenen Aussagen nur bis zum 6. März autorisiert, alle Anteile zu kaufen.